

gleicher Weise einen für beide Teile ehrenvollen Frieden erheben, einen Frieden, welcher, wie es in dem Friedensangebot Österreich-Ungarns und seiner Verbündeten vom 12. Dezember 1916 heißt, das Leben, die Ehre und die Entwicklungsfähigkeit der kriegführenden Staaten sichert.

Eine deutsche sozialdemokratische Erklärung.

Br. Berlin, 15. April. (Eig. Drahtbericht. (A.) Am Anschlag an die in der Nord. Allg. Ztg. veröffentlichten Kundgebungen Deutschlands und Österreich-Ungarns an Rußland schreibt der „Sozialwärts“: In Rußland sollte man bedenken, daß die härteste und zukünftige Reichsarmee, die Sozialdemokratie, jede Eroberungspolitik auf das allerhöchste und allerentschiedenste ablehnt.

Der Kongreß des Arbeiter- und Soldatenrats.

Kriegs- und friedensfreundliche Strömungen und schwere Insubordinationen im Heere. (Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stockholm, 15. April. (A.) Der in Petersburg tagende Kongreß des Arbeiter- und Soldatenrats gestaltet sich nach Mitteilungen der russischen Blätter immer stürmischer.

nach Rußland zurückkehrenden Girli-Sozialisten unter Führung des Vorstands der Arbeitervereine über die den Frieden hindernenden Kräfte nach zu Englands Ängstungen beeinflussten werden. Bemerkenswert ist die Stellung des Soldatenstandes zur Fortsetzung des Krieges.

Unruhen in Finnland. — Die Beschlagnahme der kaiserlichen Güter.

W. T.-B. Petersburg, 14. April. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In Helsingfors richtete der finnische Senat infolge von Unruhen, die an verschiedenen Orten Finnlands entstanden waren, wo das Volk Verweise, die unter der alten Regierung ernannt worden sind, absetzte, die Maßnahme an die Bevölkerung, sich aller Gewalttätigkeiten zu enthalten.

Kerenski im finnischen Landtag.

W. T.-B. Petersburg, 14. April. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Sitzung des Landtags in Helsingfors am 13. April nahm der Justizminister Kerenski teil, der das Wort nahm und das freie finnische Volk im Namen der provisorischen Regierung begrüßte.

„Neue Kriegsziele.“

Die Branting aus der Schule plaudert. W. T.-B. Berlin, 15. April. Unter der Überschrift „Neue Kriegsziele“ wird der „Königschen Zeitung“ unter dem 14. April aus Berlin folgendes gedruckt: In der Entente-Presse ist von einer neuen Fassung der Kriegsziele der Verbündeten die Rede.

worden zu sein. Branting, der die Geschäfte Englands und Frankreichs besorgt, hat bei seinem Aufenthalt in Petersburg offenbar für bestimmte Absichten seiner Auftraggeber Stimmung gemacht. In welcher Richtung diese liegen, deutet ein Gespräch Brantings mit dem Petersburger „Times“-Korrespondenten an.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Zustimmung des Repräsentantenhauses zu den Kriegsaufwendungen.

W. T.-B. Washington, 14. April. (Meldung des Reuterscher Bureau.) Das Repräsentantenhaus hat das Gesetz, betreffend die Kriegsaufwendungen für den Krieg, angenommen.

Anträge zur Boykottierung Deutschlands.

W. T.-B. London, 14. April. „Morning Post“ erzählt aus Washington, daß Senator King beantragte, vom Handelsdepartement Informationen über amerikanische Waren zu verlangen, die während des Krieges über Schweden, Norwegen, Dänemark, die Niederlande und die Schweiz nach Deutschland gelangt sind.

Amerikanische Prahlereien mit dem Holzschiffereibau.

Rotterdam, 14. April. „Exchange“ berichtet aus Washington: An der Nordwestküste Amerikas begann man schon an vielen Orten, die Holzschifferei mit dem Bau der Schiffsschiffe zu verbinden. Das erste Holzschiff dieser bekannten Klasse, welche die Wirkung der deutschen U-Bootsflotte verhindern sollte, wird am 1. November fertig sein.

(30. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Sittler (Chemnitz).

„Ah, ich weiß: Sie wollen mir meinen Franz, die Berle aller Kammerdiener, abspenstig machen. Sie wissen wohl, es gibt ein Gebot, das zehnte, wenn ich nicht irre, in dem von solch ähnlichen Sachen, Gefinde oder Vieh usw. gebrochen wird.“

Nachricht habe, und nun im übrigen heißen Dank. — Rotabene: Sie waren vorher bei der Jasnis? „Nanu! Sind Sie ein Detektiv?“ „Nein, ich nicht, aber die Gräfin Grimm-Banken. Sie fuhr soeben mit ihrem Wagen vorüber, als ich ins Hotel trat.“

„Was ist freudig und wichtig?“ fragte der Stallmeister, der soeben, Klarissa an seiner Seite, eintrat. „Keine Botenschaft. — Seine Hoheit, der Herzog, haben mir unter der Hand mitgeteilt, daß Ihre Erhebung in den Freiherrnstand unmittelbar bevorsteht.“

Es werden noch einem normalen Typus gebaut, wodurch die Klasse im Verhältnis zu früheren Schiffen um 50 Proz. billiger stellen.

Nach Bolivien hat die Beziehung zu Deutschland abgebrochen.

La Paz, 14. April. (Neuenermittlung.) Bolivien hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 15. April. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 15. April, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Abteilungen drangen aus dem Tolmeiner Brückenkopf in den italienischen Stützpunkt bei Gignin ein, überwältigten die Besatzung und kehrten mit 12 Gefangenen zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Korca vertrieben unsere Abteilungen die französischen Vorposten aus mehreren Ortschaften.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T. B. Sofia, 15. April. Generalstabsbericht vom 14. April. Mazedonische Front: Lebhaftes Feuer der feindlichen Artillerie und Maschinengewehre auf unsere Stellungen längs des Westrandes des Doiran-Sees. An der übrigen Front nur vereinzelt Artilleriefeuer. Wir zerstreuten durch unser Feuer zwei feindliche Infanterieabteilungen, die südlich von Gwogel vorzurücken versuchten. — Front am Ägäischen Meer. Ein feindlicher Kreuzer beschoß erfolglos unsere Stellungen bei Dehali an der Küste von Orfano. Ein anderes Schiff warf einige Granaten auf die Küste westlich von Kofala. — Rumänische Front: Ostlich von Tulcea Feuerwechsel zwischen den Posten beiderseits des St. Georgs-Arms. Vereinzelt Feuer bei Mahmudie und Salaz.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 15. April. Seeresbericht vom 14. April. Irak-Front: Beiderseits des Tigris Ruhe. Zur Verstärkung ihrer von uns mehrfach geworfenen Kavalleriedivision haben die Engländer noch weitere Infanteriekräfte herangezogen. Mit diesen Verstärkungen griffen sie gestern bei Mergentrau unsere Stellung an und wandten sich mit starker Infanterie hauptsächlich gegen unseren linken Flügel, wobei sie mit Kavallerie versuchten, unseren rechten Flügel zu umfassen. Der feindliche Infanterieangriff kam in unserem Feuer nicht vorwärts. Unsere Infanterie ging darauf zum Gegenstoß vor und warf den Feind zurück. Die Umschwungsbewegung der feindlichen Kavallerie kam in unserem Feuer zum Stehen. Im Artilleriekampf zerstörten wir zwei Beobachtungsstände des Gegners. — Kaukasus-Front: An mehreren Stellen wurden feindliche Erkundungsabteilungen, die gegen unsere Stellungen vorgehen wollten, zurückgetrieben. Auf dem äußersten linken Flügel wirkungslos feindliches Artillerie- und Infanteriefeuer. — Sinai-Front: Feindliche Flieger bemerkten wiederum unsere Lagarette mit Bomben. — Auf den Stellungen unserer Truppen in Rumänien lag während der Nacht schwaches feindliches Artilleriefeuer. Auf den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 14. April: Zum ersten Male: „Verien.“ Lustspiel in 3 Akten von Lothar Schmidt. Lothar Schmidt darf zu den lebendwüchigen Bühnenschriftstellern gezählt werden. Er geht nicht sonderlich in die Tiefe, hütet sich aber auch vor Flachheiten und versteht es, mit graziöser, leichter Hand, mit Witz und Verstand, mit klügigem Dialog und hübschen Situationen, seinen Sitten den Stempel von wirklichen Lustspielen aufzudrücken. Bei vielen wird der begabte Autor hier noch in guter Erinnerung stehen durch sein hübsches Lustspiel „Nur ein Traum“, das vor Jahren im Residenz-Theater gegeben wurde. Sein neuestes Werk „Verien“ bedeutet keinen Fortschritt dem letzten Stück gegenüber, aber es weist doch alle Vorzüge des Verfassers auf. Auch hier Witz und Verstand, klüglichen Dialog, hübsche Situationen und die leichte Hand, die das Ganze gut zu fassen und zusammenzuhalten weiß. Im zweiten Akt, allerdings ein paar Längen, die in Fortfall kommen dürften, denn die ewige Wiederholung der Tatsache, daß die gestohlenen Perlen wieder herbeigeschafft werden müssen, wirkt ermüdend. Der Inhalt ist sonst recht lustig. Der Paardirektor Schwittenhoffer hat seiner angebeteten Frau vor zehn Jahren eine prachtvolle Perlenkette geschenkt, trotz seiner damaligen kleinen Mittel, und zehn Jahre lang daran abbezahlt. Die Perlenkette steigerte seinen Kredit und sein Ansehen. Durch diese Schmeichelei hat er sich, auf zu den Höhen der Finanz. Doch die Perlenkette, die sein Schicksal wurde, sein guter Stern, wird gestohlen, und nun droht alles einzustürzen. Des Direktors Ruf, sein Ansehen, seine Ehe. Denn die Perlenkette ist — falsch. Julia aber glaubt an die Echtheit ihrer Perlen, die Gesellschaft glaubt daran. Wird die Perlenkette samt dem Dieb erwischt, so muß Schwittenhoffers „Betrug“ offenkundig werden. Aber das Schicksal war doch göttlich, nachdem es den unglücklichen Bankier so lange zappeln ließ. Der Dieb sandte die falschen Perlen als Ruhestück ohne Wert zurück, und Julia nahm jubelnd von dem neugeschenkten Schatz Besitz. Unter

dem Plenum zu diesem Tage keinen Beratungstoff liefern kann, so ist nur eine kurz geschäftliche Sitzung in Aussicht genommen. Am Schlusse dieser Sitzung beabsichtigt der Präsident vorzuschlagen, die nächste Sitzung erst am 2. Mai abzuhalten. Der „Vorwärts“ bedauert diese Sinauschiebung in Anbetracht der politisch bewegten Zeit. Es sei vor allem nötig, daß der zur Beratung der Verfassungsfrage eingeleitete Ausschuß seine Beratungen bald nach dem 24. April aufnimmt, da bereits am 27. Mai Pfingsten sei und der Reichstag vor diesem Termin in die Ferien gehen werde.

Kriegsanleihezeichnungen im Meer.

Aus den jetzt in größerer Zahl vorliegenden Teilergebnissen verdienen folgende besonders Hervorhebung: Feldheer: Einige Infanterie-Divisionen 810 000 M., 1 000 000 M., 1 300 000 M., 1 958 000 M.; im Bereich einiger Armeekorpskommandos und Armeegruppen 5 741 240 M., 6 500 000 M. und darüber; im Gouvernement Meh 3 837 014 M.; im Bereich der Militär-Generaldirektion der Eisenbahnen in Brüssel von 14 457 Zeichnern 2 645 670 M. In einer Haeresgruppe von 276 Zeichnern 527 100 M.; bei einer Landsturmkompanie von 44 Zeichnern 30 400 M.; eine Eskadron 45 000 M.; 7700 Zeichner in einem Armeekorpsbande 856 000 M. Auch die Zeichnungen auf Kriegssporcarren haben bereits nennenswerte Erträge erbracht: so wurden bei einer Division für 50 000 M. Spazmarfen abgesetzt, bei einer anderen an 1437 Sparer Marken für 329 133 M.

Heimatheer: Im Bereich des stellvertretenden Generalkommandos des 3. bayrischen Armeekorps 10 398 000 M.; des 12. Armeekorps (Dietzen) über 3 Millionen M.; des 9. Armeekorps 5,3 Millionen M.; des 18. Armeekorps (Frankfurt a. M.) über 10 Millionen M. u. a. wurden von einer Erzeugungsabteilung eines Mann-Regiments 181 400 M., von 15 Zeichnern eines Ersatzbataillons 58 750 M., von 17 Zeichnern eines anderen 62 300 M., von 14 Zeichnern einer Erzeugungsabteilung 72 500 M. gezeichnet. Die deutschen Arbeiter in Brügge zeichnen bisher 1 900 000 M.

Diese Beispiele verständnisvoller Bereitschaft, dem Reiche zur möglichst raschen siegreichen Beendigung des Krieges die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen, stehen sich vervielfachen und werden hoffentlich in den letzten Zeichnungstagen der Zivilbevölkerung noch als Aufsporn zur Raschfertigkeit dienen.

Der Oxytag der deutschen Bühnen.

Berlin, 14. April. (Fig. Prothbericht. ab.) Der Nationaltag der königlichen Bühnen zu Berlin hat am ersten Tag an Einnahmen und Zeichnungen für die Kriegsanleihe einen Betrag von mehr als 100 000 M. ergeben. Diese Summe wird sich voraussichtlich noch erhöhen, da die Generalintendantur auch während sämtlicher Vorstellungen bis einschließlich 15. April Zeichnungen entgegennehmen wird. Am Oxytag der deutschen Bühnen wurden im Stadttheater zu Bosen 45 000 M. Kriegsanleihe gezeichnet.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Regierungspräsident Voetticher in Osnabrück tritt am 1. Mai von diesem Posten zurück. Präsident Voetticher war als Assessor bei der Regierung in Potsdam tätig und wurde 1889 Landrat des Kreises Osterluis und kam von dort 1903 in gleicher Eigenschaft nach Coorbrücken. Seit 1909 stand er an der Spitze des Osnabrücker Kreises.

Generalleutnant Wilhelm Freiherr v. Rosenfeld, ein Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse von 1870, ist gestorben. Er ist Adjutant beim Generalkommando des 4. Armeekorps gewesen, hat als Oberst das 3. Infanterie-Regiment in Jumbinnen, als Generalmajor die 3. Infanterie-Brigade in Stettin befehligt. In diesem Weltkrieg hatte der alte General den letzten Schwere erleben müssen, daß seine vier Söhne auf dem Felde der Ehre gefallen sind.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Im Münchener Theater am Gärtnerplatz wurde die Operette „Die verliebte Prinzessin“ zur Uraufführung gebracht. Ihr Textdichter ist Wilhelm Hagen, der Verfasser der am gleichen Abend im Schauspielhaus uraufgeführten Komödie „Das jüngste Gericht“, die Musik stammt von Max Rupprecht, dem auch als Komponisten berühmten Kapellmeister des Gärtnerplatztheaters. Der Erfolg war groß und schnell. — Käthe Kollwitz, die bekannte Malerin, die ihre Notizen bei den Armen und Bedrückten sucht und zu eindringlichster Wirkung bringt, feiert kommenden 30. Geburtstag. — Im Königsberger Luisenpark fand die Uraufführung einer Operette „Tabu“. Text von Karl Lubowski, Musik von Lucian Kamienki, statt. Die erfindungsreiche, reizvoll instrumentierte und überhaupt den Durchschmitt der heutigen Operette weit überragende Musik hatte starken Erfolg. — Unter den letzten Kunstausstellungen in London erregte eine Sammlung indischer Malerei aus der Zeit der Mogulherrschaft besonderes Aufsehen. Die im Privatbesitz befindlichen Gemälde stammen aus der Herrschaftszeit des Jahangir, also aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, und sind Musterbeispiele einer in Europa so gut wie unbekanntem Kunst. Bemerkenswert sind europäische Einflüsse in der Malerei, die oft einen seltsamen Gegensatz zu der Kunst der Eingeborenen bilden. Menschliche Gestalten sind meist stumpf ausgeführt, um so glänzender ist dafür die Wiedergabe der Landschaft der Tiere und Blumen. Besonders die Vogel sind mit einer kaum zu übertreffenden Genauigkeit bis in die kleinste Einzelheit ausgeführt, so daß sie als wahre Naturstudien für naturgeschichtliche Forschung betrachtet werden können. Hierin wird auch die Ähnlichkeit mit den in Europa bekannten chinesischen Malereien am deutlichsten. Auch zwei Bildnisse sind in der Sammlung enthalten, sie stellen zwei Könige dar.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande.

Die Stadt Frankfurt a. M. allein hat überschlägig eine Zahl von 20 000, die Stadt Wiesbaden nach vorläufiger Annahme eine Zahl von 2000 Kindern angegeben, die für die Unterbringung auf dem Lande mit einem Aufenthalt von 3 bis 4 Monaten in Betracht kommen. Diesen Anmeldeungen entspricht die Zahl der bisher zur Aufnahme bereiten ländlichen Familien noch nicht im entferntesten. Die Königl. Regierung in Wiesbaden, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, ermahnt daher alle Lehrer und Lehrerinnen des Bezirkes, sich des Erntes dieser auch in ihre Hände gelegten Aufgabe voll bewußt zu sein. Es gilt, möglichst viele Familien auf dem Land von der Notwendigkeit der neuen Maßnahmen zu überzeugen und sie zur Aufnahme von fremden Kindern geneigt zu machen. Dabei muß immer wieder betont werden, daß es sich ja nicht um kranke oder besonders erholungsbedürftige Kinder handelt, sondern nur um gesunde Kinder, die nur im allgemeinen mehr gestärkt werden sollen, als es unter ihren Lebensverhältnissen in der Großstadt möglich ist. Der Aufnehmende darf, da es sich ja um gesunde Kinder handelt, die Kinder auch in ihrem eigenen Interesse, damit sie beschäftigt und unter Aufsicht sind, zu leichten landwirtschaftlichen Arbeiten entsprechend ihrem Alter und ihren Kräften verwenden. Für Entschädigung von Unfällen und Schäden, welche den aufgenommenen Kindern zustoßen oder von ihnen verursacht werden, wird durch geeignete Versicherung ohne Inanspruchnahme der Aufnehmenden Sorge getragen werden. Die Kosten der ärztlichen Behandlung und etwaige Arzneimittel sowie sonstige außerhalb der Verpflegung entstehende Unkosten werden von dem Kommunalverband der Eltern getragen. Die Frage, ob die aufzunehmenden Kinder zu den Haushaltungsangehörigen zu rechnen oder die Lebensmittel für sie durch Lebensmittelkarten zu beschaffen sind, wird durch besondere Anordnungen der Landeszentralbehörden fest. Der Kreis kommunalverwaltung geregelt. Der vereinbarte Verpflegungssatz wird nach Aufnahme der Kinder durch Vermittlung der Gemeinde von dem Kreis kommunalverbände des Wohnortes ihrer Eltern nach Ablauf von je einem Monate nachträglich bezahlt. Die Kinder müssen auch frei von Ungeheuer sein. Die Eltern der aufzunehmenden Kinder haben für ausreichende und warme Kleidung und Wäsche und für mindestens ein ganzes Paar Stiefel zu sorgen. Frühreife Stadtkinder werden nicht in Familien mit jüngeren Kindern, sondern möglichst in kinderlosen Familien oder solchen mit älteren Kindern untergebracht werden, so daß auch in stiller Hinsicht eine Anstaltsatmosphäre nicht beibringt zu werden braucht. Die Eltern oder die gesetzlichen Vertreter der aufzunehmenden Kinder dürfen die ausnommenden Bankwirte nicht um Lieferung von Nahrungsmitteln angehen. Auch wird dafür gesorgt werden, daß nicht durch allzu häufige Besuche der Eltern den aufzunehmenden Familien eine lästige Unbequemlichkeit auferlegt wird.

— Zum 50jährigen Dienst-Jubiläum des Generalobersten von Oettingen sandte der Kaiser ein außerordentlich gnädiges Telegramm und verlieh dem verdienten Heerführer das Großkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern.

folgendes aus: Die erste Vorbedingung für einen erfolgreichen Kartoffelbau ist die sorgfältige Vorbereitung des Bodens; das Land soll schon im Herbst umgegraben und gebüngt werden. Die Frühkartoffel ist im allgemeinen anspruchsvoller, als die Spätkartoffel, sie verlangt einen leichteren Boden, der sich schnell erwärmt. Dagegen verbraucht sie weniger Dünger, als die Spätkartoffel, weil sie schneller wächst und früher reift als diese. Die Pflanzweite richtet sich nach Sorte und Boden; je kräftiger der Boden, je üppiger das Kraut der Sorte, desto weiter muß gepflanzt werden. Als Durchschnittsmasse können angegeben werden: für Frühkartoffeln: Entfernung der Reihen voneinander 50 Zentimeter, Abstand der Pflanzen in den Reihen 40 Zentimeter; für Spätkartoffeln: Entfernung der Reihen voneinander 50 bis 60 Zentimeter, Abstand der Pflanzen in den Reihen 40 bis 50 Zentimeter. Stecklingspflanzen kann man dichter, auf ungefähr 30 Zentimeter Entfernung, pflanzen. Da nicht damit gerechnet werden kann, daß das bestellte Saatgut voll geliefert wird, ist möglichst Streckung desselben dringend geboten. Die Anzucht von Stecklingspflanzen muß den Gärtnern überlassen bleiben, nur der Kleingartenbesitzer kann sein Saatgut durch Teilung der Knollen strecken. Dies kann auf verschiedene Weise geschehen: 1. Man schneidet das Kronenende, wo die meisten Augen sitzen, ab, pflanzt dieses und verwendet den anderen Teil im Haushalt; 2. man schneidet das Kronenende ab und außerdem die Seitenaugen heraus; man erhält dadurch zwei Pflanzenstücke und einen Rest, der verpflanzt werden kann; 3. man schneidet die Kartoffel der Länge nach durch, so daß an jedem Stück mehrere Augen verbleiben, wodurch man das Saatgut ebenfalls verdoppelt. Die zerschnittenen Kartoffeln sollen einige Tage liegen, ehe sie gepflanzt werden, damit die Schnittflächen trocknen, wodurch dem Faulen vorgebeugt wird. Die Stecklingspflanzen, auf die man dieses Jahr zum Teil angewiesen sein wird, wenn man genügend Frühkartoffeln anbauen will, haben nur Bedeutung für den Kleingartenbau. Es muß dringend davor gewarnt werden, große Flächen mit ihnen zu bestellen, da es unmöglich ist, ihnen die unbedingt erforderliche sorgfältige Pflege im Großen anzubringen zu lassen. Der Metzger, dessen Ausführungen sehr beifällig aufgenommen wurden, sprach zum Schluß die Bitte aus, so viel Kartoffeln wie nur möglich zu pflanzen, damit wir im nächsten Jahr wirtschaftlich besser dastehen, wie heute. An den Vortrag schloß sich ein lebhafter, lehrreicher Meinungsaustausch an.

Zur Förderung der Kenntnis der wirtschaffenden Gemüse zucht stärkere Heranziehung zur Volksernährung finden, wie Herr Landrat v. Heimburg bekanntgibt, B a n d e r u n g e n zum Auffachen dieser Gemüse statt. Die Leitung ist dem Lehrer F a u s t in Dohheim übertragen. Die Wandertouren finden statt: am 23. April für die Gemeinden Diebrich, Schierstein, Dohheim, Frauenstein und Georgensborn. Sammelpunkt: Dohheim, Ecke Schiersteiner- und Diebricher Straße, morgens 10 Uhr. Am 24. April für die Gemeinden Rimbach, Hefloch, Lurod, Bierstadt und Kloppenheim. Sammelpunkt: Rimbach an der Schule, morgens 10 Uhr. Am 25. April für die Gemeinden Erbenheim, Arzingen-Nebenbach, Wiltschafen, Iggstodt und Nordensiedel. Sammelpunkt: Weinhof Iggstodt, morgens 10 Uhr. Am 27. April für die Gemeinden Hlrsheim, Weilbach, Dellenheim, Diedenberg, Eddersheim, Massenheim, Wallau und Wicker. Sammelpunkt: Am Ausgang von Dohheim nach Diedenberg (Elektrizitätswerk), morgens 9 Uhr. Messer, Säbchen oder Körbchen, Runderkrat, Reihbuch und Bleistift sind mitsubringen.

Kaufmännische Fortbildungsschule. Das Schuljahr 1917 der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule beginnt am 17. April, morgens 7 Uhr. Schulpflichtig sind alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltende Angestellte beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Freiwillige Teilnehmer können aufgenommen werden, soweit der Platz ausreicht. Die Schulpflicht beginnt mit dem Eintritt in das Arbeitsverhältnis, besteht also auch während einer etwaigen Probezeit. Der Besuch einer privaten Handelsschule berechtigt zu keiner Weise den Besuch der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule. Die Prüfung der neu eintretenden männlichen Schulpflichtigen findet am 17. April, vormittags 8 Uhr, in dem Schulgebäude Dohheimer Straße 9 statt, die Prüfung der neu eintretenden weiblichen Schulpflichtigen am 18. April, vormittags 8 Uhr, ebenfalls in dem Schulgebäude Dohheimer Straße 9. Alle Prüflinge haben sich pünktlich einzufinden und ihr letztes Schulzeugnis mitzubringen.

Freiwillige Helferinnen. An die Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit ergeben von den verschiedenen Seiten immer wieder Anfragen nach freiwilligen Helferinnen, denen sie zu ihrem Bedauern nicht gerecht werden kann. Es fehlt u. a. an Hilfe in der Kinderfürsorge, besonders in den Herten. Die Familienfürsorge des roten Kreuzes bittet ebenfalls um Mitarbeiterinnen; vor allem die Abteilung 3, die infolge der unzureichenden Mithierung in der Arbeit noch weit zurück ist und sie jetzt mit größtem Eifer und verdoppelten Kräften fördern muß. Der Vorstand der Frauengruppe wendet sich deshalb an alle, die noch etwas freie Zeit haben, in erster Linie an die jungen Mädchen, mit der Bitte, sich ihr zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen werden entgegengenommen im Konvaleszenzhaus des Schlosses, Vorderhaus, 2. Stock, Zimmer 2, montags von 12 bis 1 Uhr.

Aus dem Halbjahrsbericht der Stenographieschule Stolze-Schrenk (Gewerbeschulgebäude). Unterricht und Übungen wurden in verschiedenen aufsteigenden Gruppen abgehalten. Die Besuche der Lehrer in den verschiedenen Berufskreisen an. Zielsetzung die Gelegenheit, sich durch Erlernen der Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine für den vaterländischen Hilfsdienst vorzubereiten. Von dem kostenlosen Besuch seitens der Anwesenden wurde ausgiebiger Gebrauch gemacht. 4 Vorträge fanden statt. Aber stenographische Befähigung wurden Zeugnisse erteilt. Nur den verbleibenden Herrn Dr. Merbot trat Herr Dr. Otto, Syndikus der Handelskammer, dem Kuratorium bei. Die Kursweiskarten für das Sommersemester (Eröffnung 17. April) werden durch den Leiter der Schule Lehrer S. Paul ausgereicht.

Wochenbericht der militärischen Vorbereitung der Jugend der Reichsstadt Wiesbaden. Dienstag und Freitag: Üben der Spielzeuge im Jugendheim. Jugendkompanie Nr. 148: Dienstag, den 17. April; Jugendheim: Exerzieren und Staffetten. Donnerstag, den 19. April; Jugendheim: Unterricht. Jugendkompanie Nr. 149: Montag, den 16. April; Jugendheim: Exerzieren. Donnerstag, den 19. April; Jugendheim: Staffetten usw. Jugendkompanie Nr. 150: Mittwoch, den 18. April; Jugendheim Freitag, den 20. April; Jugendheim. Samstag, den 21. April:loge Hohenzollern: 8 Uhr: Schießen. Jugendkompanie Nr. 151: Montag, den 16. April; Jugendheim: Anhaltübungen und Unterricht. Mittwoch, den 18. April; Jugendheim: Exerzieren, Zielen, Staffetten. Samstag, den 21. April: loge Hohenzollern, 6 Uhr: Schießen. Wenn nicht anders bemerkt, beginnen die Übungen abends 8 1/2 Uhr.

Sport und Luftfahrt.

Pferderennen.

Hannover, 14. April.

1. Gradig-Rennen. 5000 M. 1300 Meter. 1. C. Fröhlich „Lüsch“ (Heuser), 2. „So und So“ (Hilf), 3. „Rampfche“ (O. Schmidt). Sieg: 19:10; Platz: 11, 15, 12:10. Ferner liefen: Robert, Semaphore, Blut, Tempel, Indur.
2. Benningen-Rennen. 5000 M. 1000 Meter. 1. Optm. J. v. Gajas „Votische“ (Hilf), 2. „Samoa“ (H. Blume), 3. „Sverras“ (Kühnle). Sieg: 39:10; Platz: 15, 16, 15:10. Ferner liefen: Rosenkavalier, Beemuhl, Lygeus, Litzmatt.

3. 2. und 3. Jagdrennen. 2500 M. 3200 Meter. 1. A. Hurballs „Bahn“ (Kerling), 2. „Wartland 2“ (Richter), 3. „Jod Frisch Wiese“ (Kuhles). Sieg: 33:10; Platz: 21, 15:10. Ferner liefen: Fabovier, Cratinus.
4. Großer Gauerbercher Ausgleich. 13000 M. 1600 Meter. 1. Fritz v. Cronins „Ganter“ (Cliff), 2. „Loret“ (Kallenderger), 3. „Exos“ (Blume). Sieg: 48:10; Platz: 19, 18, 23:10. Ferner liefen: Hercules, Helstrud, Lustig, Jasmir 2.
5. Lokal. 5000 M. 1400 Meter. 1. T. Jürgeniens „Kogel“ (O. Schmidt), 2. „Lota du Bal“ (Kühnle), 3. „Waldsee“ (Gorgas). Sieg: 17:10; Platz: 10, 10:10. Ferner liefen: Domborn.
6. Biß-Rennen. 5000 M. 1200 Meter. 1. J. Kühns „Tha'seher“ (Blume), 2. „Sonderling“ (Salton), 3. „Flegender Kat“ (O. Schmidt). Sieg: 48:10; Platz: 21, 16:10. Ferner liefen: Wilton, Morgenstunde, Panzer.
7. Colvello-Jagdrennen. 2500 M. 3000 Meter. 1. G. Fiedholz „Echale“ (Kerling), 2. „Jungstürke“ (Richter), 3. „Kobold“ (Kuhles). Sieg: 38:10; Platz: 12, 12:10. Ferner liefen: Grandort.
8. Preis von Fasanenhof. 5000 M. 1500 Meter. 1. G. Fröhlich „Lüsch“ (Heuser), 2. „Saint George“ (Blume), 3. „Zucarne“ (Hilf).

Dortmund, 15. April.

1. Eröffnungs-Jagdrennen. 3000 M. 2800 Meter. 1. Erich „Falsch“ (Hilf), 2. „Duzensland“ (Remer), 3. „Brünnel“ (M. Buer). Sieg: 50:10; Platz: 27, 27:10. Ferner liefen: Marius, M. Neesold, Brotst.
2. Wiedersehen-Flachrennen. 2500 M. 1700 Meter. 1. G. Himmermann „Gadel“ (Hilf), 2. „Thurwind“ (M. Buer), 3. „Majorität“ (Hilf). Sieg: 24:10; Platz: 16, 44:10. Ferner liefen: Torchen, Wildieb, Meiseburg.
3. Dortmund-Jagdrennen. 2500 M. 3000 Meter. 1. G. Müller „Alfio“ (Hilf), 2. „Karl's Heißel“ (Hilf), 3. „Saint Sabina“ (Hilf). Sieg: 19:10; Platz: 11, 12, 16:10. Ferner liefen: Pich, Kewer, Fimbria, Silberhals, Clail.
4. April Jagdrennen. 2500 M. 3000 Meter. 1. H. Rubens „Lacum“ (Unruh), 2. „Hittung Light“ (Hilf), 3. „Karlchen“ (J. Schuller). Sieg: 33:10; Platz: 17, 21:10. Ferner liefen: Don, Rodrigue, Saint Kules, Casiter.
5. Frühlingspreis. 5000 M. 3500 Meter. 1. K. Steined „Reerlay“ (Gäbde), 2. „Parollo 2“ (Remer), 3. „Floh“ (Hilf). Sieg: 21:10; Platz: 11, 14:10. Ferner liefen: Kulla: Sieben.
6. Höhenflug-Jagdrennen. 3000 M. 2400 Meter. 1. Erbergs „Der moment“ (Hilf), 2. „Formwand Rebetet“ (J. Schuller), 3. „Lato“ (Hilf). Sieg: 16:10; Platz: 11, 19, 12:10. Ferner liefen: Saint Kules, Künstler, Grasmücke, Kluger Hans.
7. Römischer-Flachrennen. 2500 M. 2000 Meter. 1. J. Rentrop „Oiseau de Feu“ (Unruh), 2. „Anglica“ (Hilf), 3. „Kellon“ (Gäbde). Sieg: 46:10; Platz: 17, 16:10. Ferner liefen: Jeurnymann, Hank, Matthorn.

Reklamen.

Anaben-Pensionat Goetheschule Offenbach am Main

Realklassen, verb. mit Volkshule, erteilt Einjährigzeugnis.

Wettervoraussage für Montag, 16. April 1917
 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
 Wechselnd bewölkt, vereinzelt Regenschauer, etwas kühler.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Hauptredakteur: H. Hegerdork

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Hegerdork; für Kulturpolitik: Dr. phil. H. Sturm; für den Unterhaltungsstil: H. H. Kauerdork; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. H. D. Diefenbach; für Reichs- und Provinzialpolitik: J. H. D. Diefenbach; für Vermischtes und den Vereinen: G. Roscher; für den Handelstil: W. G. G. für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der S. Schellensberg'schen Holz- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Streichhölzer der Schellensberg'schen Holz- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Man befrage den Hausarzt

Wernarzer Wasser

aus dem Königl. Mineralbrunnen zu Bad Brückenau

von hervorragender Wirkung bei

Blasen-, Nieren-, Gicht-Leiden

sowie bei allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch ausserordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate. Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. F 117

Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.

Rein natürliche Füllung!

Weiß- u. Rotwein-Versteigerung

in Bingen am Rhein,

Donnerstag, den 19. April 1917, mittags 1 Uhr, lassen die Herren

J. Landau Söhne

Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein

im Saale des Hessischen Hofes (früher Englischer Hof) daselbst nachverzeichnete Weine versteigern:

29 Stück u. 4 Halbstück 1916er

7 Stück u. 12 Halbstück 1915er

sowie:

12 Stück, 14 Halbstück und 4 Viertelstück 1916er

1916er Odenheimer, Ingelheimer und Badesheimer Rotweine, worunter eine große Anzahl Burgunder.

Allgemeine Probetage vom 12. April an täglich in den Kellereien der Versteigerer, Rainzer Str. 28, sowie am Versteigerungstage von morgens 10 Uhr ab im Versteigerungstokal.

NB. Die Versteigerungsbeschriftung verlangt Personalausweis mit Photographie, damit die Bahn- und Trajektsperrre passiert werden kann. Wir bitten daher die auswärtigen Reflektanten, die zu den Probetagen hierherkommen und die Versteigerung besuchen wollen, dieser Vorschrift nachzukommen.

Haar-Arbeiten.

Zöpfe, Chignons, Scheitel und alle Arten Haar-Arbeiten werden aus prima Schnitthaar angefertigt. Bes. Arbeiten aus naturgrauen und weissen Haaren, wie auch Reparatur. Gediegene Arbeit, billige Preise bei

C. Brodtmann, Haarhandlung, Rheinstr. 34, Gartenhaus I.

Den besten und billigsten

Pfefferminz-, Kamillen- und Deutschen Tee,

sowie alle andere 373

Heilkräuter und Tees

erhalten Sie im Spezialgeschäft

Kneipphaus, Rhei Str. 71.

Schönster Schmuck für Veranda, Balkon, Fensterbretter usw. sind unübertroffen meine weltbek.

Gebirgs-Hänge-Melken.

Verwand überallhin. Katalog gratis und franco. Gebhard Schell, Gebirgsmelken-Gärtner, Traunstein A. 26 (Oberbayern). F 2

Carows Zahn-Praxis

H. Nickel

verlegt nach

Faulbrunnenstr. 1, 1, Ecke Kirchgasse.

Bad Langenschwalbach.

Das Kurhaus, Parkstrasse 6, in vorzüglicher Kurlage im Weinbrunnental gelegen, ist mit Inventar unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt F 561

Vorschuss- u. Credit-Verein

Langenschwalbach.

Reife Seide u. Wolle

für Blusen u. Kleider, Besätze, Rüsche, Besenlige, Knöpfe, Spitzen, Rüschen zu verl. Emilie Reich, Frankfurterstr. 21, Parterre.

Hauterème

70 Pf., 1.—, 1.50 Mk. u. höher, gegen spröde unreine Haut empfiehlt

Parfümerie Altstaetter

Öffiererie:

500 Pf. Gallertener a Fl. 3 Mf. 900 Pf. Mettenheimer Goldberg 1915 a Fl. 3.80 Mf. Josef Schmitz, Dohheim, Rheingauer Weinstube.

Amliche Anzeigen

Vaterländischer Hilfsdienst!
Aufforderung des Kriegsamtes zur freiwilligen Meldung gemäß § 7, Absatz 2, des Gesetzes über den Vaterländischen Hilfsdienst.

Hierzu gibt die Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M. folgendes bekannt:
Zwecks Förderung der Seeschiffahrt werden alle männlichen Deutschen zwischen dem 17. und 60. Lebensjahre, soweit sie nicht kriegsberufungsfähig oder garnison- oder arbeitsverwendungsfähig sind, und die in Verwendung einer Eigenschaft zur See gefahren haben, aufgefordert, ihre Dienste zur Verfügung zu stellen. Es ist dringend erwünscht, daß alle diejenigen Personen, die zur See gefahren haben, und die nach ihren körperlichen Fähigkeiten geeignet sind, wieder zur See zu gehen, sich umgehend freiwillig melden. Personen, die bereits in der Seeschiffahrt oder sonst im Vaterländischen Hilfsdienst tätig sind, dürfen sich auf diesen Aufruf nicht melden.

Meldungen sind schriftlich unter Angabe von Namen, Wohnort und Wohnung zu richten an die Zentralstelle für Schiffsmannschaften Hamburg, Rönnebamm 14, 1.
Die sich Meldenden erhalten von dort aus einen Fragebogen zugesandt, nach dessen Ausfüllung und Rücksendung die weiteren Abteilungen der Zentralstelle ruhig abwarten haben.
Die bisherige Berufstätigkeit dürfen sie nicht aufgeben, bevor nicht ihre Einberufung erfolgt ist. Außer den zur See befahrenen Hilfsdienstpflichtigen können sich auf dem vorstehend geschilderten Wege auch Unbefahrene zum Dienste als Kohlenzieher oder Jungen für die Seeschiffahrt melden.

Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M.

Bekanntmachung

Am 17., 18., 19., 20., 24., 25., 26. u. 27. April 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rahmgrund Scharfshöhen statt.

Es wird gesperrt: Sammlendes Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich König, Weg, Wälderstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgraben zur Blatter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Lehmweidenhöhe.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gebietsbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß „Blatter“ kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgeperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Rahmgrund“ an den Tagen, an denen nicht geschlossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando

Bekanntmachung.
In der Zeit vom 16. bis 23. April d. J. findet im Stadtkreis Wiesbaden die Rekrutierung im Jahre 1899 geborenen Landsturmpflichtigen statt.

Vorladungen werden den einzelnen Stellungspflichtigen nach persönlich zu gehen.

Die Stellungspflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 1/8 Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse 4 in sauberen Anzuge, mit reinem Hemd bekleidet und sauber gewaschen, der Erbs-Kommission vorzustellen.
Innerhalb und außerhalb des Musterungsortes haben die Stellungspflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich betrunken und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, ungebührliches Sprechen, sowie ähnliche Ungehörlichkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Stellungspflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäftes verboten.
Zuwendungen gegen die Verordnung werden auf Grund des § 8 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 20 M., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.
Unpünktliches Erscheinen, Nachhaken genügender Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Stellungspflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verdient haben, nach § 26 ab 7 der Verordnung vom 22. Nov. 1888 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft.
Die Vorladungen sind mitzubringen.

Wiesbaden, 10. April 1917.
Der Rivierwärtende des Aushebungsbereichs Wiesbaden (Stadtkreis):
v. Schenk.

Bekanntmachung.
Die Kaiserkrone für den Monat März 1917 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Abrechnungsstelle, Neugasse 8, abgeholt werden.
Zusendung nicht abgeholtet Beträge durch die Post an die Empfänger erfolgt nicht mehr.
Wiesbaden, 10. April 1917.
Städtisches Kassam.

Standesamt Wiesbaden.

(Kathol. Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr; für Ehrlichungen nach Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

Sterbefälle.
April 7.: Katharina Verbinoti, geb. Peter, 41 J. — Hauptlehrer a. D. Adolf Albin, 73 J. — Heinz Kuhn, 8 Mon. — Margareta Streb, geb. König, 46 J. — 8.: Schumacher Johannes Winter, 40 J. — Rentner Jakob Roos, 82 J. — Sophia Alach, 81 J. — Anna Bernhardt, 49 J. — Ella Franz, 2 J. — Kohlenhändler Karl Gilbert, 47 J. — 9.: Wilhelm Meich, 1 J. — Rosa Koll, geb. Steiner, 22 J. — 10.: Witwe Katharina Schardt, geb. Coridas, 78 J. — Richard Ohl, 3 J. — Privatmann Heinrich Born, 67 J. — Polizeikommissar Bruno Raut, 62 J. — Witwe Elisabeth Graumann, geb. Wittmad, 75 J.

Arbeitsmarkt

Gränlein,

das statt Schreibmaschine schreibt, dauernd für nachmittags gesucht. Offerten unter J. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Koch- u. Tullenarbeiterinnen

ge sucht. C. Ries-Hebered. Erste Tullen- u. Saarbeiterinnen gesucht. J. Klees, Sägergasse 13.

Blusen- u. Tullen- Arbeiterinnen

ge sucht C. Guttman, Langgasse.

Lehrmädchen

für Damen-Krisengeschäft sucht Reh. Marktstraße 18.

Lehrmädchen für Putz

gegen Vergütung gesucht. Solled u. Goebel, Friedrichstraße 40.

Röchin

für feinstädt. Küche, die auch etw. Hausarb. übernimmt, gesucht Wiesbadener Allee 80 (Waldhöhe).

Beitöchin

ge sucht Sonnenberger Straße 30, Köpplanode.

Junges Mädchen

als Kochlehrling ohne Lehrgeld gesucht. Hotel Imperial.

Eine Stütze

ge sucht, welche kochen kann. Villa Carmen, Abeggstraße 2.

Alleinmädchen

f. 1. Mai gef. Schenkendorffstr. 7, 3 r.

Buvel. Alleinmädchen

für H. Privathaushalt sofort gesucht Blumenstraße 27, Frankfurt.

Tüchtiges Alleinmädchen

das kochen kann, nach Stuttgart in Klein. Haushalt bei gutem Lohn zum 1. Mai gesucht. Vorstellen Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2. Wiesbaden, verm. bis 10. nachm. bis 4 Uhr.

Bermietungen

Ablerstr. 53 sch. 2-Zim.-Bohn. a. dm. Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. 490 Albrechtstr. 14, 2. gut möbl. Zim. ff. An der Ringstraße 9, 8. sch. möbl. 3. Friedrichstraße 48, Gth. 3 r., bei Schmitt, separ. möbl. Zim. a. dm. Selenenstr. 2, 2 r., Ecke Weidstraße, möbl. Zimmer mit Pension zu dm. Selenenstr. 2, 2 l., möbl. Zim. mit 1 ob. 2 Betten, mit Pension zu dm. Saalgasse 7 möbl. Zim. m. u. o. B. Weidstraße 7, 1 l., möbl. Zim. zu dm. Weidstr. 59, 1 r., 3. m. 1 o. 2 B. b.

Alleinmädchen

mit guten Zeugn. zu 2 Personen gesucht. Lohn 30 Mark. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ha

Buvel. saub. Kindermädchen

zu 2 1/2-jährigem Kind für vor- und nachm. gesucht. Vorstell. bis 12 Uhr u. nachmitt. 6-8 Hotel Quisisana, Best. Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht Niedermaldstraße 4, Part. 1.

Zimmermädchen

für sofort gesucht. Tüchtiges Mädchen gesucht für Pension Sonnenberger Straße 64a, Gartenbilla.

Zimmermädchen

für sofort gesucht. Tüchtiges Mädchen gesucht für Pension Sonnenberger Straße 64a, Gartenbilla.

Zimmermädchen

für sofort gesucht. Tüchtiges Mädchen gesucht für Pension Sonnenberger Straße 64a, Gartenbilla.

Zweites Mädchen

für Küche- und Hausarbeit gesucht Sonnenberger Straße 29.

Brave Frau oder Mädchen

für morgens von 8-11 od. 11-1/2 Uhr gesucht Rheinstraße 82, 2. Stod.

Ein unabhängiges Mädchen

des Tages gegen gute Bezahlung gesucht Taunusstraße 51, 2 links.

Braves Mädchen für nachm. gesucht

Rheinstraße 82, 2. Stod.

Ordnentliche Monatsfrau gesucht

Restaurant „Baded“, Markt 69.

Monatsfrau

ge sucht Rheinstraße 15, 1. Stod. Ge sucht Monatsfrau und Monatsmädchen Dohheimer Straße 106, Professor Baulk.

Bessere Monatsfrau,

zuerst u. ehrlich, welche auch etwas nähen u. stopfen kann, zu alleinlich. Dame Montags, Mittwochs und Samstags von 9-11 Uhr gef. Vorstellen von 9-12 u. 1-3 1/2 Uhr, Kapellenstraße 12, 1 links.

Tücht. Wäscherin 3-4 Tage

bauernd gef. Bismarckring 88, 2. B. Ehrliche Putzfrau für vormittags sucht Verchtat, Adelsheidestraße 50.

Putzfrau

ge sucht. Kap. Alexandrostraße 10.

Lehrmädchen

den Gelegenheiten gegeben ist, das Nähen mit u. erlernen, sofort gef. Marg. Stumpf, Wälderstraße 8.

Tapetierergehilfe

ge sucht Jahnstraße 3.

Tüchtiger Schuhmacher,

in u. außer dem Hause gesucht Rouergasse 12.

Freiungehilfe

W. Höhn, Adelsheidestraße 41.

Binder oder Binderin

für dauernd gesucht. C. Brämmer, Mauritiusstraße 11.

Intelligenter Junge

mit gutem Schulzeugnis kann als Lehrling sofort eintreten bei L. Th. Dörner, Optiker, Marktstraße 14.

Braver Bäcker-Lehrling

ge sucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Lehrjunge

für Bäckerei gegen Lohn gesucht. W. Verten, Dohheimer Straße 160.

Zuverlässige Leute

gegen gut. Lohn als Wächter gesucht Goulinstraße 1.

Hausbursche gesucht

von L. D. Juna, Kirchstraße 47.

Junge Verkäuferin

sucht Stellung in Bekleidungs- und Kolonialwaren-Geschäft zum 1. oder 15. Mai. Gefällige Offerten unter W. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin

mit langjährig. Zeugn. sucht Stell. ebent. auch zur Führung eines Klein. Haushalts, zum 1. 5. Offerten unt. B. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Ablerstr. 53 sch. 2-Zim.-Bohn. a. dm. Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. 490 Albrechtstr. 14, 2. gut möbl. Zim. ff. An der Ringstraße 9, 8. sch. möbl. 3. Friedrichstraße 48, Gth. 3 r., bei Schmitt, separ. möbl. Zim. a. dm. Selenenstr. 2, 2 r., Ecke Weidstraße, möbl. Zimmer mit Pension zu dm. Selenenstr. 2, 2 l., möbl. Zim. mit 1 ob. 2 Betten, mit Pension zu dm. Saalgasse 7 möbl. Zim. m. u. o. B. Weidstraße 7, 1 l., möbl. Zim. zu dm. Weidstr. 59, 1 r., 3. m. 1 o. 2 B. b.

Eleg. möbl. Salon u. Schlafz.

m. u. o. v. Pent. Kapellenstraße 6, 1.

Gut erhaltene Küche

und Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter J. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Nähmaschine zu kauf. gef.

Off. u. G. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Berkäufe

Privat-Berläufe.

Schöne Ferkel,

8 Wochen alt, zu berl. bei Heinrich Weiss, Bierstadt.

Weißer Aberg-Fudel billig zu vl.

Hellmundstraße 66, 3. St. links.

Ein fetter Gase,

zu verkaufen. Wälderstraße 17, Seitenbau 3. St., Kraft.

Zwei getrag. Capot-Hüte

billig zu berl. Jahnstraße 3, Part. 1. S. a. erh. Bild. f. Porbild. Schale zu berl. Stiftstraße 24, Gth. 1.

Riveler-Instrument,

Rechenplatte m. Böden, Altengestell zu berl. Rheinstraße 78, Part. 2. Wollmatrassen, gut erhalten, billig zu berl. Ansehen 12-3 Uhr Albrechtstraße 2, Gth. 2. St.

Präd. Stofkarren u. Wasserbüttchen

zu berl. Fittbiller Straße 7, Gth. 1 r.

Ein w. Kinderwagen,

gut erhalten, zu berl. Frau Müller, Dohheimer Straße 123.

Eleg. Gasluster, weiße Klo-Toilette,

3 Stühle, gr. Ausziehtisch, Schaufelstuhl, gr. Zimmerstuhl, Servierstisch, Gasherd mit Tisch billig abzugeben Kleiststraße 23, 2.

Große schöne Fächerpalme,

Flumentritt u. Schaufelstuhl zu berl. Adolfsallee 10, 2.

Zwei Sad. Landwägen zu berl.

W. Marx, Wagemannstraße 23.

Kaufgejudje

Alte Taschenuhren

Frau Rosenfeld, Wagemannstr. 15.

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. D. 734 an d. Tagbl.-V.

Gut erhaltenes Kostüm

oder Kleid in Sammet oder Seide für höhere Figur zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter J. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Abler-Schreibmaschine.

event. anderes deutsches System, zu kaufen gesucht. Offerten u. P. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer

Neugasse 19, 2. St., kein Laden, abt. allerhöchste Preise für Schmuck, Brillanten, Edelsteine, Aufsätze, Leuchter, Wanduhren.

Möbel, Betten, Teppiche,

Bettfedern, Linoleum u. alle ausgerangierte Sachen l. z. höchst. Preis Niehlstraße 11.

D. Sipper, Telephon 4878.

Gut erh. Schlaf- u. Speisezimmer, Salon u. Küche zu kauf. gef. Off. m. Preisang. u. R. 722 Tagbl.-Verlag.

G. guterh. Schlafzim.,

u. Kücheneinrichtung, 3 vollst. B. 734 u. 1 Diwan zu l. gef. Off. u. J. 734 an den Tagbl.-Verl.

Speisezimmer

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. P. 736 an den Tagbl.-Verl. Thür. Kleiderstr. 1. Vertikal, 1 Bekleid., 1 Sekretär, 1 Diwan, 3 Federbetten mit Kissen zu kauf. gef. Off. L. 249 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr.

2 gebrauchte Koffermatrassen zu kaufen gesucht. Off. u. W. 249 Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19.

Gehr. Möbel, Piano, Kassenfahr., ganze Einrichtung, lauff. gegen bar Chr. Reiminger, Schwalbach, Str. 47.

Kaufe alle geb. Möbel u. Betten, alte Koffert- u. and. Koffertagen, Schränke, Bettfedern in j. Zust. bestl. Otto Kammernberg, Waldramstraße 27.

Gut erhaltene Küche und Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter J. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Nähmaschine zu kauf. gef. Off. u. G. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrachte Schreiberei-Einrichtung,

kombiert, mit allen Berkszeugen, Wandfuge, dicken Nabelmaschine, Bohrmaschine, sowie ebent. eine 10 bis 15 PS.-Automobile sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an die Süddeutsche Betonwerkstein- u. Cementwaren-Fabrik Christian Strunk & Sohn, Spremlingen (Rheinl.).

Kaufschuhe zu kaufen gesucht. Preisoff. u. R. 735 an d. Tagbl.-V.

Zweispänn. Pferdegeschirr gut erhalten, und ein Einspänner zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. L. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Suche gut erhaltenen **Handkarren** od. stabilen Leiterwagen zu kaufen. Off. m. Preis W. 733 Tagbl.-Verlag. **Herbstschweine** Pfd. 4 M. 1. Hets Boder, Birstenl., Michelb. 26.

Suche 2 Näder,

45x50, zu kaufen, Angeb. u. Preis unter H. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Grüner Herd,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter H. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Linoleum

zu kaufen gesucht. Wälderstraße 7, Part. rechts.

Wilde Kofosteppeide

und Käufer, auch besetzt, werden jedes Quantum ankaufst. **Wald, Wellenstr. 21.** Schraubhölzer zu kaufen gesucht Wäldgauer Straße 14, Stippeler.

Saar lauft

Kopp, Zimmermannstraße 6.

Delfässer

aller Art und Dingestunden usw. lauft. Telephon 2691 u. 1883.

Lumpen, Papier etc.

Teleph. 3471 lauft S. Sipper, Dranienstr. 23, Wth. 2.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe. Aderland, in der Gemark. Mainz liegend, zu verk. od. taufend gesucht gegen solches in Wiesbaden. Offert. u. D. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Für 9 bis 11 jähr. Schülerin der höh. Mädchenschule taufend, der schriftl. Aufsatzgaben tägl. von 2 1/2 bis 4 Uhr, per Monat 15 M. Nachhilfe (besonders Franz. u. Engl.) bill. Anm. von 10 bis 3 Uhr, Dohheimer Straße 20, 2.

Freunde Sprachen

lernt man am besten und schnellst. n. unserer Methode. Berlaß Schule Rheinstraße 32. Tel. 3664.

Schnellförd. Mal-Unterricht

für Kunst u. Kunst. Dilettantismus für Damen erlernt d. Regen. amerl. tüchtige Malerin, Schülerin 1. Mstr. Prof. Voritrat in cinquecento u. mod. Off. u. S. 249 an den Tagbl.-Verl.

Milchulerin

zu Gesangschor bei L. Lehrkraft gesucht. Monatl. 8 Mark. Anfragen u. P. 735 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Verloren am 13. April ein ledernes **Portemonnaie** u. Adolfsallee 6. Kaiser-Friedr.-Ring. W. H. Del. abg. Schenkendorffstr. 1.

Portemonnaie mit Inhalt verloren auf dem Wege Weidstr., Dellmund., Frankenstr. Abgabe. geg. Bel. Seerodenstraße 19, 2 links.

Silberne Handtasche

auf der Straße Ahmannshausen-Wiesbaden am 10. d. M., Dienstag, verloren. Inh. Feuerzeug u. Klein. geld. Gegen hohe Belohnung abzug. Weidmann, Wälderstraße 6.

3 Kleider. (16232) u. 2 Bekleidungsstücke am Samstagvorm. berl. Abzug. gegen Belohn. bei Hornung, Butterweidstr., Dellmundstraße.

Geistl. Empfehlungen

Militär iche Gesuche, Zurückstellung u. Eingaben, Restam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an **Guro Gullik, Wiesbaden,** Börtstraße 3, l. B 3190 (Aust. in Unterstap. u. Rechtsachen.)

Anfertigung aller Art Damenkl., Blusen u. Röde bei gut. Eig. u. bill. Preisen, Kaiserf. schnell u. billig. Fr. Wever, Jahnstraße 34, 2 r.

Massage - Heilgymnastik Frieda Michel, ärztlich geprüft, Taunusstraße 19, 2. sdrög gegenüber dem Kostrbrunnen. Elektrische Vibrations-Massage. Frau G. Weimelburg, ärztl. geprüft, Marktstraße 24, 2.

Massage und Angelpflege Käthe Radmann, ärztlich geprüft, Adolfsallee 1, 1, an der Rheinstraße.

Eleg. Haarpflege, Massage! Maria Demersheim, ärztlich gepr., Dohheimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

</

Im 2. Stock

Ausstellung

Im 2. Stock

moderner Garten- u. Veranda-Möbel

aus Peddigrohr, Naturweiden. Holzmöbel, weißlackiert und naturpoliert.

Große Auswahl — Billigste Preise.

Garten-Schirme
Elektrische Lampen
Ständer-Lampen

Blumenkästen
aus Holz und Majolika
Palmenkübel

Blumenkrippen
Büstenständer
Blumen-Gießkannen

Blumenthal.

Konservengläser, Einlegetöpfe
Einkochapparate, bestes System.

K91

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels
Montag, den 16. April.
88. Vorstellung.

34. Vorstellung **Abonnement B.**
John Gabriel Berkman.
Schauspiel in 4 Akten von Genet
Ihlen.

Personen:
John Gabriel Berkman . . . Dr. Everth
Sunhild, seine Frau . . . Frä. Eichelshelm
Erhard, Student, beider
Sohn . . . Herr Lefer
Ella Rentheim, Frau Berkman
Zwillingschwester . . . Frau Hummel
Fanny Wilson . . . Frau Gebähr
Wilhelm Holbal, Hirschreiber
bei einer Rechnungs-
lammer . . . Herr Legat
Frieda, seine Tochter . . . Frä. Reimers
Studenmädchen bei Frau
Berkman . . . Frä. Sylvani
Nach dem 2. Akt 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Preise der Plätze:

1 Platz Freudenloge im 1. Rang
7 Mk., 1 Platz Mittelloge im 1. Rang
6 Mk., 1 Platz Seitenloge im 1. Rang
5,50 Mk., 1 Platz 1. Ranggalerie
5 Mk., 1 Platz Orchesterfessel 5 Mk.,
1 Platz Parterre 4 Mk., 1 Platz Par-
terre 2,50 Mk., 1 Platz 2. Ranggalerie
(1. Reihe) 3 Mk., 1 Platz 2. Rang-
galerie (2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe,
Mitte) 2,50 Mk., 1 Platz 2. Rang-
galerie (3., 4., 5. Reihe, Seite) 1,50 Mk.,
1 Platz 3. Ranggalerie (1. Reihe und
2. Reihe, Mitte) 1,50 Mk., 1 Platz
3. Ranggalerie (2. Reihe, Seite, und
3. und 4. Reihe) 1,25 Mk., 1 Platz
Amphitheater 75 Pf.

Residenz-Theater.

Montag, den 16. April.
Jugend- und Fünfszigerarten gültig.
Chergefühl.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Herbert
Steined.
Staatsanwalt Johannes
Watz Wilhelm Chandon
Sanna, seine junge
Frau Käthe Hausa
Kommerzienrat Berner, Hannas
Kater Heinrich Kamm
Die Kommerzienrätin, Hannas
Mutter Edlef. Andree-Hubart
Hans Berner, Hannas
Freund Gustav Schend
Hilbe Berner, Hannas
Schweher Jessi Gold
Erna Fiedler, Hannas
Freundin Wilma Spohr
Geheimer Justizrat Sanders,
Oberkaufmann Theodor Brühl
Ein Hausmädchen Ethel Bietshafe
Nach dem 1. u. 2. Akte Pause.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 Mk., (Ganze Loge —
4 Plätze 30 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,
1. Rang-Palton 4,50 Mk., Orchester-
fessel 4 Mk., 1. Sperrreihe 3,50 Mk.,
2. Sperrreihe 2,50 Mk., 2. Rang
1,50 Mk., Balkon 1,25 Mk.

ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Heute letzter Tag!

Allein-Erst-Aufführung!

des spannendsten und ver-
blüffendsten

Kriminal-Schlagers

Aussage verweigert!

Fesselnder
Kriminal-Roman in 4 Akten

Hauptdarsteller:

Lia Borré

Magnus Stifter

Tatjana Jrrah

Bruno Ziener.

„Aussage verweigert“ —
Echt kriminalistisch klingt
dieser Titel — und in der
Tat ist dieses Filmwerk
von gewaltig spannendem
Interesse wie kein anderes
bis jetzt. — In 4 Akten
rollt ein Kriminal-Roman
mit seinen fesselnden Mo-
menten, packender Hand-
lung und ergreifenden Szenen
in lebender Wirkung
vor unsere Augen. Die
Darstellung durch die be-
nannten ersten Künstler
ist von hinreißender Echtheit
die den Zuschauer vom
Anfang bis zum Ende im
Banne hält.

Unverbesserlich!

Glänzendes Lustspiel.

2 Akte! 2 Akte!

Gutes Beiprogramm!

Erstklass. Musik!

Fremden-Führer

Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt):
Rheinstraße 23/25 u. Luisenstr. 2/10,
Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3,
Bismarckring 27 u. Tannusstraße 1).
Geöffnet werktags von 7 (im Winter
von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags (nur das Hauptpostamt,
vom 1. April bis Ende Oktober auch
das Postamt 4 — Tannusstraße 1 —)
von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr
vorm. und von 11¹/₂ vorm. bis 1 Uhr
nachm. — a) Rheinstraße 23/25:
Brief- und Geldannahme, Ausgabe
für postlagernde Sendungen u. Aus-
gabe für ständige Abholer im Erd-
geschoß, Abfertigungsstelle der Geld-
briefträger im Hofgebäude rechts,
Amtszimmer des Postdirektors, Ab-
fertigungsstelle der Briefträger und
Zeitungsstelle im 1. Obergeschoß;

b) Luisenstraße 2/10: Paketannahme
u. -Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.
Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof).
Geöffnet: a) für die Annahme von
Postsendungen jeder Art: werktags
von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm.
bis 8 Uhr nachm.; b) für die Auf-
lieferung von Telegrammen und den
Fernsprechverkehr: ununterbrochen
(nach Schalterschluss Eingang letzte
Türe am Ende des Gebäudes). An-
fragen wegen bestellter Paket-
sendungen u. Anträge auf Abholung
von Paketen sind an das Postamt 5
zu richten.
Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rhein-
straße 23/25, im Hauptpostgebäude.
Tag und Nacht geöffnet. Annahme
von Telegrammen u. Gesprächen im
Erdgeschoß Hauptschalterraum —
Eingang B. (Nach 8 Uhr abends er-
folgt die Annahme von Telegrammen
am Nachschalter im Eingang A). —
Amtszimmer des Telegraphendirek-
tors Eingang D. 2 Treppen, Z. 200.
Anschluß-Nr. 531. — Hauptkasse
Eingang A. 2 Treppen, Zimmer 210.
Ankunftsstelle für Fernsprech-An-
gelegenheiten ebenda, Zimmer 210a.
Anschluß-Nr. 911. — Beschwerden
über den Fernsprech-Betrieb: An-
schluß-Nr. 1502. — Fernsprech-Bau-
büro Luisenstraße 12, 1 Treppe,
Anschluß-Nr. 920.

Vergnügungs-Palast

Dogheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Neuheiten-Programm
vom 16. bis 30. April 1917.

Sensel und Sagen.

Die bibelnen Liliput als Straßenbahn.

Ernst Barlik.

Humorist und Typendarsteller.

Gibson-Ewald.

Der humoristische Zeichner.

Anita Afro.

Charakter-Comedienne.

Adolf Herzog.

Evolutionen am Trapez.

G. und F. Endrikat.

Urkomischer Fleisch.

3 Bernis 3.

Acrobatischer Akt.

Grete Weygand.

Sortings-Sängerin.

Amados.

Der König im Diabolo-Spiel.

Anfang wochentags 7¹/₂ Uhr. (Vorher
Musik.) Sonn- und Feiertags 2 Vor-
stellungen: 3 und 7¹/₂ Uhr.
Preise der Plätze: Von 60 Pf. bis
2,50 Mk. Nachmittags-Vorstellungen
von 30 Pf. bis 1,25. — Vorver-
kauf täglich von 11—1 Uhr im
Theater-Büro.

Kurhaus-Veranstaltungen am Montag, 16. April.

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmel.
1. Ouvertüre zur Oper „Lestocq“
von D. F. Auber.
2. Drei Tänze aus „Heinrich VIII.“
von E. Deutsch.
3. Deutsch und ungarisch von
M. Moszkowski.
4. Fantasie a. d. Oper „Euryanthe“
von C. M. v. Weber.
5. Ouvertüre zur Oper „Der Wasser-
träger von L. Cherubini.
6. Menuett und Rondo von Joseph
Haydn.
7. Fackeltanz in B-dur von Meyer-
beer.

Abends 8 Uhr:
Musikkorps des Ersatz-Bataillons des
Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
Leitung: Kapellmeister Haberland.

1. Ernst-August-Marsch v. Blanken-
burg.
2. Fest-Ouvertüre von Leutner. 4^{te}
3. An der Weser, Lied v. Pressel.
4. Modnacht auf der Alster, Walzer
von O. Petras.
5. Fantasie aus Verdis Oper „Tra-
viata“ von A. Schreiner.
6. Erinnerung an Rich. Wagners
„Tannhäuser“ von Hamm.
7. Weidmanns Lieblingslieder, Pot-
pourri von Reckling.

Thalia.

Kirchgasse 72. • Telefon 6137.
Modernes und größtes Lichtspielhaus
mit Künstler-Orchester.

Erstaufführung!

Der Teppich von Bagdad!

Arabisches Drama in 5 Akten.
Der beste Detektivfilm
dieses Jahres!

In den Hauptrollen:
Katty Williams
und
Wheeler Oakman.

Funderbare Bilder von Bagdad,
Damaschus und Mohamed's Lager
in der Wüste!

**O daß sie ewig
grünen bliebe — — —!**

Schwank in 3 Akten
mit **Max Lehmann.**

Tolle Situationskomik!
Neuße Eizo-Woge.

KGT

Tannusstr. 1.
Am Berliner Hof.

Unser bisher
grösster Erfolg!
sind die
in jeder Vorstellung vor
ausverkauftem Hause
zur Aufführung gelangenden
Schauspiele:

Es werde Licht!!

Eine Höchstleistung der
Filmkunst
in 5 Akten.
In der Hauptrolle:

Bernd Aldor

der in seiner Rolle als
Dr. Mauthner mit feinstem
Gefühl u. eindrucksvollster
Kraft eine Figur geschaffen
hat, die menschlich als
Erzöser empfunden werden
:: :: muß. :: ::

In den Krallen ! der Ochrana !

Hinter den Kulissen der
russischen polit. Polizei.
Schauspiel in 6 Akten nach
einer wahren Begebenheit.
Original-Szenen aus der
berühmtesten Warschauer
Zitadelle.

Die hochdramatische,
spannende Handlung ist der
polnischen Geschichte ent-
nommen aus der noch
jungen Zeit, in der Polen
ein Spielball russischer
Willkür u. Unterdrückung
war. Die bedeutendsten
polnischen Künstler
haben diesem

**hochinteressanten
Werk**
ihre Darstellungskunst
geliehen.

Anfang 3 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Um eine Überfüllung
der stets ausverkauften
Abendvorstellung zu ver-
meiden, bitten wir höf-
lich, auch die unverkürzten
Nachmittags-Vorstellungen
zu berücksichtigen.